

Energie-Forum Hamburg

Über 700 Teilnehmer und 70 Referenten aus 19 Nationen nahmen am 1. Internationalen Energie-Forum Hamburg, das am Samstag, 11. Juli, nach fünftägiger Dauer im Congress Centrum Hamburg (CCH) zu Ende ging, teil.

Congresspräsident Dr. Volker Hauff, MdB, sah den Erfolg der Veranstaltung in der Tatsache begründet, daß in Hamburg „bewußt Fachleute zusammengebracht wurden, die nicht bereits in den Grundfragen übereinstimmen“. Den Ergebnissen einer neutralen Umfrage bei Teilnehmern und Referenten zufolge gaben 93 Prozent der Befragten an, daß sie dem Energie-Forum eine überragende bis wichtige Bedeutung beimessen. Lediglich 2 Prozent äußerten sich unzufrieden.

Wie Congresspräsident Dr. Volker Hauff betonte, sei mit dem Internationalen Energie-Forum der Versuch gemacht worden, ein Gespräch zwischen Experten zu ermöglichen, die sich aus sehr unterschiedlichen Grundpositionen heraus über nicht nur auf die Bundesrepublik beschränkte Energieprobleme Gedanken machen. Hauff sah im Ablauf des Congresses die Bestätigung dafür, daß das Energie-Forum „ein sehr sinnvolles Unternehmen gewesen sei, das dringend fortgesetzt werden sollte“.

Die jeweils bestimmten Themen zugeordneten Congressstage „Internationaler Tag – Zukunftsfaktor Energie“, „Neue Energietechniken heute – weniger Energieverbrauch morgen“, „Tag der Zukunft“, „Spitzendialog über die Zukunft“ sowie „Messe-Forum“ ließen die zukunftsorientierte Grundtendenz und das energiepolitische Anliegen dieser vielbeachteten Veranstaltung deutlich werden.

„Energie 2000“:

In der Abschlußveranstaltung des Hauptforums wies der frühere Bundeskanzler Helmut Schmidt auf die große Bedeutung einer verantwortungsbewußten Energiepolitik hin, die nur auf internationaler Ebene zum Erfolg führen könne. Er sprach sich außerdem für die staatliche Förderung alternativer Energien aus. Hier seien besonders die zwölf Länder der Europäischen Gemeinschaft aufgerufen.

An der vorangegangenen Podiumsdiskussion „Energie 2000“ nahmen als prominente Gesprächspartner teil: Dr. Klaus Barthelt, Vorstandsvorsitzender der KWU AG, Rudolf von Bennigsen-Toerster, Vorstandsvorsitzender der VEBA AG, Karl-Heinz Hoffmann, stellvertretender Vorsitzender der ÖTV, Oskar Lafontaine, Ministerpräsident des Saarlandes, sowie Prof. Dr. Ernst von Weizsäcker, Institut für Europäische Umweltpolitik.

Die auf anspruchsvollem Niveau geführte Diskussion spiegelte die spezifischen Grundpositionen des jeweiligen Referenten wider. So standen der von politischer Seite formulierten Ablehnung der Kernenergie gegenteilige Argumente der Vertreter des Kraftwerksbaus und der Energiewirtschaft gegenüber. Die sachliche Form der Darlegung divergierender Meinungen kann als bei-

spielhafter Ansatz im Bemühen um Konsens vermerkt werden. Unter anderem wurde in dieser hochrangigen Diskussionsrunde betont, daß die Verringerung von Umweltbelastungen ohne Energiepreiserhöhungen nicht realisierbar sei. Energiesparen und die Entwicklung von Techniken zur Nutzung regenerativer Energien müßten wirtschaftlich attraktiver gemacht werden.

Kernenergie vielfältig erörtert

Erwartungsgemäß wurde die Kernenergienutzung je nach politischem, wissenschaftlichem oder wirtschaftlichem Standort des Referenten in den verschiedenen anderen Forumspaneele sehr unterschiedlich bewertet. Dabei stand der Forderung nach einem kurzfristigen Ausstieg die Alternative einer schrittweisen, der technologischen Entwicklung erneuerbarer Energien angepaßten Reduzierung des nuklearen Anteils an der Gesamtenergieversorgung gegenüber. Aber auch in einer umweltverträglicheren Nutzung fossiler Primärenergieträger sah man realistische Ansätze für künftige Lösungen.

Während die Beurteilung der Kohleverflüssigung und der Kohlvergasung eher zurückhaltend ausfiel, wurde dem Einsatz von Heizkraftwerken und Blockheizkraftwerken der Vorzug gegeben. In diesem Kontext wies man unter anderem darauf hin, daß neue Techniken meist auch neue Umwelt- und Entsorgungstechniken erfordern. So bringt beispielsweise die Rauchgasentschwefelung Deponieprobleme, während die

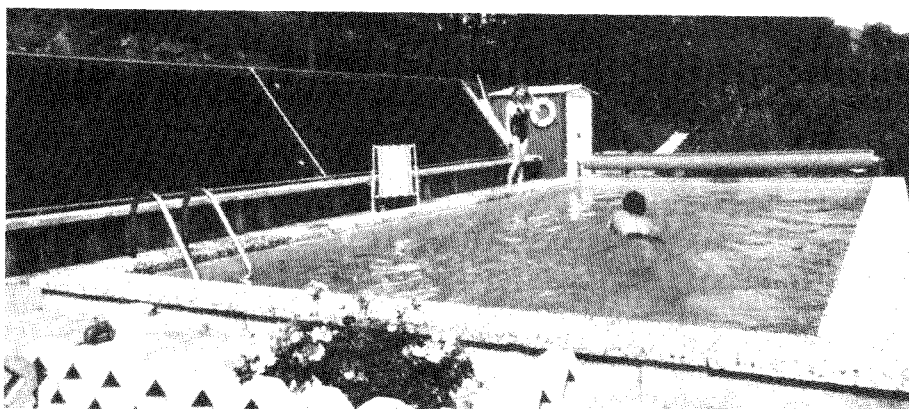
Wirbelschichttechnik durch die Erzeugung problematischer Aschen belastet ist. Energisch wurde die Forderung vorgebracht, kluge Technologien nicht nur zu entwickeln, sondern sie auch praktisch zum Einsatz zu bringen. Man fragte, was die Politik falsch mache, daß bestimmte Techniken nicht eingeführt werden. Aber auch die Ausweitung des Fernwärmenetzes, die Einführung zeitabhängiger variabler Tarife und die Vereinheitlichung der Genehmigungsverfahren in den Ländern gehörten zum Forderungskatalog.

Die Entwicklung von Technologien zur Nutzung regenerativer Energiequellen wurde sowohl unter wirtschaftlichen als auch unter ökologischen Aspekten als auch notwendig herausgestellt und gleichzeitig eine gezielte Förderung durch die öffentliche Hand gefordert. Solchen Entwicklungen müsse „eine faire Chance“ gegeben werden, ihre Tauglichkeit zu beweisen und in einigen Jahren auch volle Wirtschaftlichkeit zu demonstrieren“.

Energie-Information für die Öffentlichkeit

Erklärtes Ziel des 1. Internationalen Energie-Forums im Congress Centrum Hamburg war es, auch der breiten Öffentlichkeit Gelegenheit zu Information und Diskussion zu geben. Dies erwies sich an den letzten beiden Tagen im „Messe-Forum“ durch starken Besuch privater Interessenten als richtig. In drei Einzelveranstaltungen wurden dabei über drei Hauptthemen diskutiert: „Übergangstechnik Atomkraft“, „Kohle, Öl, Gas – umweltfreundliche Energienutzung“, „Sonne, Wind, Wasserkraft – Wasserstoff“.

Ergänzende Information gab die begleitende Ausstellung, die ebenfalls im Congress Centrum Hamburg der Wirtschaft, den Verbänden und den Energieträgern die Möglichkeit bot, sich dem Dialog mit der Öffentlichkeit zu stellen. Der Ausstellungsschwerpunkt lag hier eindeutig beim Energiesparen.



Trevira-Hochfest (Hoechst AG) garantiert einfache, schnelle Montage von Solar-Absorberrn. Diese Absorberrn werden in der Regel von Schwimmbadwasser direkt durchströmt. Sie sind frostsicher und wartungsfrei. Die Korrosionsbeständigkeit der textilen Solar-Absorberrn garantiert eine lange Lebensdauer.